



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

Zukunftschance Demographie

Präsentation einer Studie im Auftrag der WKÖ

Dr Monika Riedel, Dr Helmut Hofer

16. März 2018

1



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

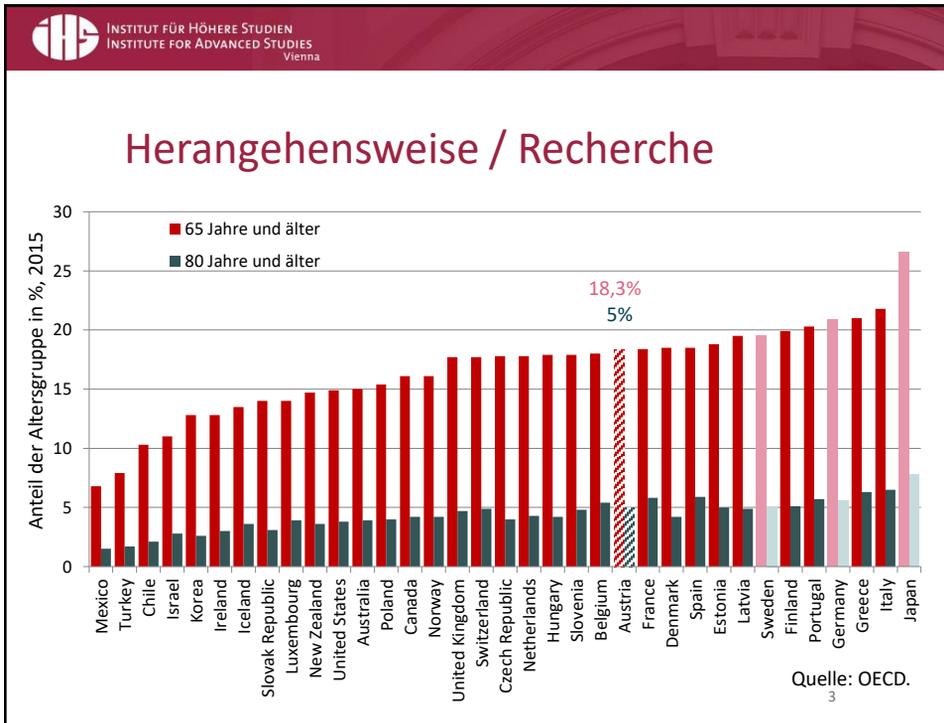
Fragestellung der Studie

- In welchen Bereichen bietet die demographische Entwicklung Chancen für die Wirtschaft in Österreich?
- Zeithorizont: in 10-15 Jahren
- Blickwinkel: Nachfrage

Ausgeklammert bleibt

- Welche Maßnahmen machen die Arbeitskräfte demographie-fit
- Quantitative Abschätzung des Demographie-Potenzials

2



Herangehensweise / Recherche

Wie gehen andere (ältere) Länder mit der Thematik um?

- Japan, Deutschland, Schweden

Konsumausgaben in Österreich

- Ausgaben nach Alter und Gütergruppe
- Status quo und Ausblick

4

 INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

Deutschland

2007: Chancen Erkennen und Nutzen.
Alternde Gesellschaften im internationalen Vergleich

2012, 2015: Demografiestrategie
Forschungsagenda der Bundesrepublik Deutschland für
den demografischen Wandel: Das Alter hat Zukunft

2017: Jedes Alter zählt. Demografiepolitische Bilanz.

Kennzeichen:

- Langfristig angelegt
- Ressortübergreifend
- Kooperation Wissenschaft und Praxis
- Mensch-Technik-Interaktion
- Nationale (Forschungs)Agenda –
kommunale Projekte



 INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

Schweden

Umfassende Nachhaltigkeitsstrategie unter Einschluss der
Demographie

Grundsätze von Individuum, Autonomie, Respekt, Sicherheit ...

Breite Ausrichtung:

- Barrierefreiheit hilft auch jungen Familien –
von öffentlichem Raum bis zum Bad in der Wohnung
- Klare, übersichtliche Strukturen helfen nicht nur
Sehbeeinträchtigten, sondern auch Kindern, Fremden etc.
- Technologie affin, aber nicht als Selbstzweck:
auch einfache Lösungen gibt es bereits –
sie sollten publik werden

6



Japan



Doppelte Herausforderung:

Weltweit höchster Anteil der älteren Bevölkerung –
Alterung erreichte weit früher auch urbane Räume

Umsiedlungen infolge Tsunami 2011

Kennzeichen:

- Sehr technologie-affin
- Carebots etc.
- Viele technische Lösungen bereits entwickelt, teilweise ist breiter Einsatz noch zu teuer
- Präventionsansatz am Arbeitsplatz unter Verwendung von Daten der Krankenversicherung



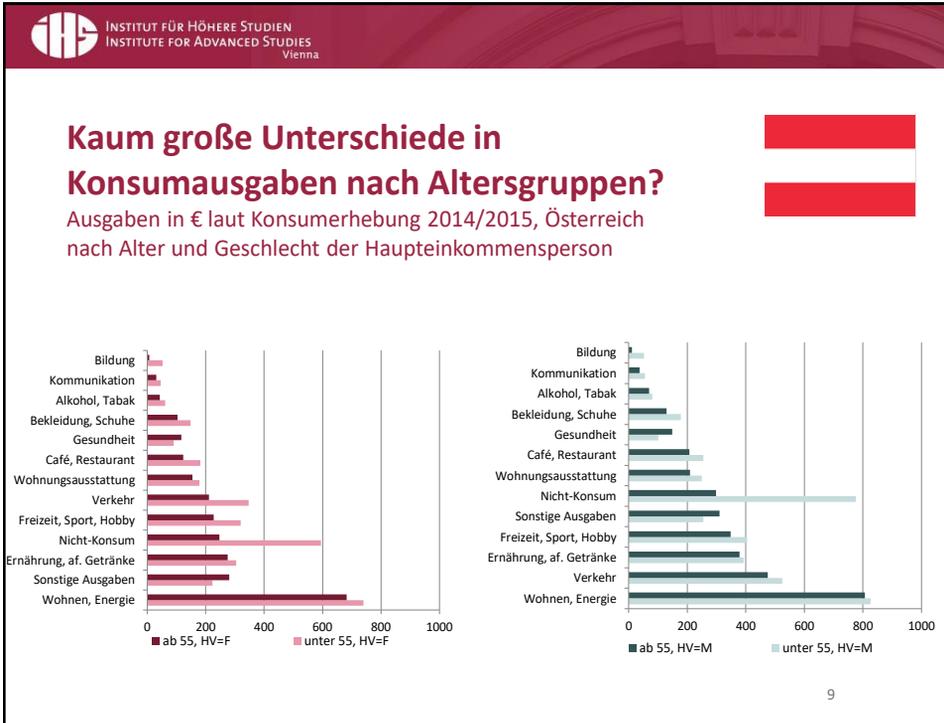
7



International ...

- Breit angelegte (Forschungs)Programme
- Ähnliche Themen im Fokus, in unterschiedlicher Formulierung
- Beachte auch Forschungsprogramme der EU

8



Ist alt gleich alt?

- Erwerbstätige Ältere
- Junge Pensionierte
- Häusliche SeniorInnen
- Pflegeheimbevölkerung

(Verfügbares, reales) Einkommen ?

11

Ernährung

Geänderter Metabolismus
 Geändertes Geschmackempfinden
 Geänderte Präferenzen – wirklich?
 Wo wird gegessen?
 „Handling“ – (Wieder-)verpacken, Schneiden,
 Kauen, Schlucken

kann alle vier Typen betreffen:

- **Erwerbstätige Ältere, Junge Pensionierte:**
 - Takeaway, Gourmetprodukte, Gesundheitsbewusstsein
- **Häusliche SeniorInnen:**
 - (Halb)Fertigprodukte, Flexible Zustelldienste
- **Pflegeheimbevölkerung:**
 - Spezielle Rezepturen

12



Mobilität

Reduzierter oder geänderter Stellenwert durch
Telehealth, Teleworking, eGovernment...?

Infolge dessen anderer Freizeitverkehr?

Öffentlicher Verkehr

- Barrierefrei – Ampelzeit, Rasten, ...
- Übersichtlich – auch Ticketkauf
- Tür-zu-Tür Services



Individualverkehr

- Assistenzsysteme – geeignet für Ältere?
- Fahrräder / Fahrradwege
- Lieferservices – Parken? Lagern? Abholen?
- Spezielle Fahrtrainings

13



Wohnen

Barrierefreiheit

Pflegeleicht und zugänglich

Weniger Platzbedarf

**Meist großer Wunsch nach wenig Veränderung,
dh Anpassung der bestehenden Umgebung**

-> Smart Home

-> Active and Assisted Living

14



Fazit

Mehr ist mehr: Demographie-fit ist eine Wirtschaft, die nicht bloß einzelne seniorenrechtliche Produkte anbietet, sondern in einer ganzen Bandbreite von Gütern und Dienstleistungen auf ein gutes Leben auch bei (altersbedingten) Einschränkungen abstellt

Barrierefrei statt „nur“ seniorenrechtlich:

Oft macht es Sinn, nicht auf Altersbereiche abzustellen, sondern auf bestimmte Funktionalitäten, um damit auch andere Bevölkerungsgruppen anzusprechen.

Alt ist nicht gleich alt:

Es gibt nicht DIE Nachfrage „der älteren Bevölkerung“. Einzelne Gruppen unterscheiden sich je nach individueller Situationen und dementsprechend unterschiedlichen Bedarfslagen.

15



Was unterstützt auf dem Weg zur „Demografie-fitten“ Wirtschaft?

Evidenz für Effizienz:

Der demographische Übergang betrifft viele Länder, und viele Lösungswege werden erprobt. Viele wollen daran mit arbeiten und verdienen. Evidenz für gute, aber auch weniger gute Ansätze ist rar; Evaluationen sollten gefördert und publiziert werden.

Abschied vom Silodenken:

Wir brauchen praktikable Lösungen für spezielle Problemlagen. Starre Branchen- oder Kompetenzgrenzen können Forschung, aber auch Umsetzungen behindern.

Bewährte regionale Lösungen publik machen

16



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Kontakt:

Dr Monika Riedel

riedel@ihs.ac.at